

Karlstraße 10, München

Adresse ab

1918

Adresse bis

1922

Adresse der Institution

[Karolinenplatz 2, München](#)

Adresse ab

1925

Existenzbeginn**Gründung**

1897

Quelle (Gründung)

[Brief, Geschäfts Rundschreiben, Antiquariat Emil Hirsch, 1897](#)

Existenzende**Auflösung**

1935

Akteur*innen (Beteiligung)**Akteur*in**

[Hirsch, Emil, *1866, † 1954](#)

Funktion

Inhaber*in

Akteur*in

[Wallach, Hellmuth, *19.02.1901, † 25.06.1989](#)

Funktion

Mitarbeiter*in

zur Person (Beteiligung)

Mitarbeiter ab 1929

Unternehmensgeschichte

Emil Hirsch wurde 1866 in Bad Mergentheim geboren. Er zog nach München und arbeitete zunächst in der Firma G- Hess & Cie. (Antiquariat Hess). 1897 gründete er sein eigenes Antiquariat und schied somit aus dem Antiquariat Hess aus. Dies teilte er in einem Brief verschiedenen Geschäftspartnern mit (Vgl. Portal DNB).

1929 trat der Kunsthistoriker Helmuth Wallach in das Antiquariat Hirsch ein, der die Tochter von Emil Hirsch, Maria, geheiratet hatte (Vgl. Wendland 1999, S. 724). Neben dem Verkauf von Kunstwerken, gehörten Versteigerungen privater Bibliotheken zum Tagesgeschäft. Diese Büchersammlungen beinhalteten vor allem antiquarische Bücher, Dichtungen, Graphiken, Handzeichnungen und Bücher zur Geistes- und Kulturgeschichte. Exemplarisch sei hier die Versteigerung aus der Sammlung Karl Eduard von Liphart von 1924 erwähnt.

Das Antiquariat Emil Hirsch führte auch für andere Galerien in größeren deutschen Städten Versteigerungen antiquarischer Bücher durch, beispielsweise für die Kunsthandlung Heinrich Staadt in Wiesbaden. Neben der Versteigerung von antiquarischen Büchern gehörten auch Graphiken zum Repertoire der Galerie, wie der Auktionskatalog der Sammlung Arthur Rümmer von 1916 zeigt. Neben eigens organisierten Auktionen kooperierte das Antiquariat in den Jahren 1930 bis 1933 immer wieder mit der Galerie Hugo Helbing in München.

Mit Erstarken der NSDAP veränderte sich die Situation für jüdisch geführte Galerien, wie dem Antiquariat Emil Hirsch, drastisch. 1935 wurden sämtliche jüdische Einrichtungen des Kunsthandels von der Reichskammer der Bildenden Künste dazu aufgefordert, sich umzugruppieren oder sich aufzulösen binnen einer Frist von vier Wochen. Somit sah sich auch Emil Hirsch dazu gezwungen, sein Antiquariat im selben Jahr zu schließen. (Vgl. <https://artsandculture.google.com/story/hugo-helbing-%E2%80%93-auktionen-f%C3%BCr-die-welt/nQWxXPJHKm3FJA>). Emil Hirsch emigrierte später in die USA, wo er 1954 in New York verstarb. (Molz 2022)

1930-1933: Das Antiquariat veröffentlichte drei zum Teil illustrierte Auktionskataloge mit Büchern und wissenschaftlichem Apparat. Eine Versteigerung wurde gemeinsam mit Hugo Helbing, München, abgehalten. (Bähr 2013)

Zum Existenzbeginn: Bähr datiert die Gründung hingegen auf das Jahr 1882.

Schwerpunkte

Inhaltlicher Schwerpunkt

Graphiken, antiquarische Bücher

Objektgattung

Malerei

Graphik

Handschriften / Autographen / (antiquarische) Bücher

Antiquitäten / Möbel / Einrichtung

Zeitangabe (Schwerpunkte)

16. Jh.

17. Jh.

18. Jh.

Publikationen

Digitalisierte Kataloge (Volltext) bei German Sales

<https://digi.ub.uni-heidelberg.de/german-sales/muenchen/antiquariat-emil-hirsch>

Literaturangaben

[Bähr, A., Brand, J. & Wullen, M. \(2013\). German Sales 1930-1945: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz \(1. Aufl., Stand: Sept. 2013.\). Berlin: Kunstbibliothek.](#)

Seitenzahl

495f.

[Bommert, B. & Brand, J. \(2019\). German Sales 1901-1929: Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Heidelberg: Universitätsbibliothek Heidelberg.](#)

[Schroeder, W. \(2009\). Die "Arisierung" jüdischer Antiquariate zwischen 1933 und 1942. Aus dem Antiquariat, N.F. 7\(5\), 295-319.](#)

Seitenzahl

385

[Schwarz, K. \(1962\). Kunsthandel und Antiquariat. Berlin: Jüdischer Verlag.](#)

Seitenzahl

129

[Selig, W. \(2004\). "Arisierung" in München: Die Vernichtung jüdischer Existenz 1937-1939. Berlin: Metropol Verlag.](#)

Seitenzahl

631

[Wendland, U. \(1999\). Biographisches Handbuch deutschsprachiger Kunsthistoriker im Exil. Leben und Werk der unter dem Nationalsozialismus verfolgten und vertriebenen Wissenschaftler. München: Saur.](#)

Seitenzahl

724

[Archivalien der Bibliothek des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig](#)

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle; Signatur: DBSM.StSlg.Archiv/Boe Bö-GR/H/1302 (<https://d-nb.info/1107334446>, zuletzt abgerufen am 31.03.2023)

Regierungsbezirk Oberbayern Polizeidirektion München (Hrsg.). (1845). Adreßbuch für München. München: Ackermann.

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle

Adreßbuch für München und Umgebung. (1919). München: Verlag der Industrie- und Handelskammer.

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle

Münchner Stadtadreßbuch. (1933). Adreßbuch der Landeshauptstadt München: Auf Grund amtlicher Unterlagen und eigener Ermittlungen bearbeitet und herausgegeben. München: Adreßbuchverlag Ruf.

Kommentar zur Literaturangabe

Quelle

Quelle/Archivalie

Quelle

Brief, Geschäfts Rundschreiben, Antiquariat Emil Hirsch, 1897

Kooperation

Kooperierende Institution

Martin Breslauer (Berlin)

Datum der Kooperation

02.1922

Kooperierende Institution

Jaffe & Mittler, Antiquariat (München)

Datum der Kooperation

05.1924

Kooperierende Institution

Paul Graupe (Firma)

Datum der Kooperation

11.1924

Kooperierende Institution

Lucas Graefe (Hamburg)

Datum der Kooperation

10.1925

Kooperierende Institution

[Hugo Helbing \(München\)](#)

Datum der Kooperation

1930-1933

Kontext (der Kooperation)

Hielten gemeinsame Versteigerungen ab

Kooperierende Institution

[Julius Böhler \(Firma\)](#)

Weitere Informationen

Kommentar (weitere Information)

Eintrag in der Provenienzdatenbank Proveana

Webadresse (weitere Information)

<https://www.proveana.de/de/link/act20000877>

Kommentar (weitere Information)

Website zu "Hugo Helbing - Auktionen für die Welt" (zuletzt aufgerufen am 31.03.2023)

Webadresse (weitere Information)

<https://artsandculture.google.com/story/hugo-helbing-%E2%80%93-auktionen-f%C3%BCr-die-welt/nQWxXPJHKm3FJA>

Erschließung/Änderungshistorie

Urheber*in/Autor*in

Molz, Ines

Bähr, Astrid

Bommert, Britta

Jooss, Birgit

Kommentar zur Erschließung

Dieser Eintrag ist im Rahmen des Seminars "Der Kunstmarkt und seine Mechanismen - Die Rolle von Kunsthandelsarchiven für die Forschung" von Dr. Birgit Jooss am Institut für Kunstgeschichte der Universität Augsburg im Wintersemester 2021/2022 entstanden.

Der Eintrag basiert auf den Forschungsergebnissen von Astrid Bähr und Britta Bommert im Rahmen der Projekte „German Sales 1930-1945“ und „German Sales 1901-1929“ (

<https://www.arthistoricum.net/themen/portale/german-sales/>). Siehe auch Bähr, A., Brand, J., & Wullen, M. (2013) und Bommert, B. & Brand, J. (2019).

Datum der Fertigstellung

11.06.2022